



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

16. Wie sich das Kindlein Jesu gegen ihm selbst verhalten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

große Liebe / und mach dir einen unlust und
abschewen von allen Sünden / welche ihm
solches Leyd und Zähren verursachten.

3. Punct.

Erwege / wie dafer weiters (in beden-
ckung und anschawung / daß er von seinem
himmlischen Vatter zum Heyland der welt
bestelt und verordnet/und viel für die Men-
schen leyden/ ja endlich sterben solte / darzu er
dan gang willig und bereit) mit seinem Ge-
müth und innerlichen Augen alle und jede
Schmerzen insonderheit anschawete und
bedachte ; ja in seinem Herzen gleichsam
aufstunde.

Desiregen du dich wohl zu schämen / daß
du dem jenigen/ von welchem du so viel guts
empfangen/ böses vergelten thust/ und begeh-
re / daß sein heiliges Leyden an dir nit verlosh-
ren werde.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch an mit
dem himmlischen Vatter / opffere ihm zur
genugthuung für deine Sünd alles auff /
was sein Eingebornner so gar von seiner
Kindheit an angefangen zu leyden und auff-
zuopfferen.

Die 16. Betrachtung.

Wie sich der Herr Jesus in sei-
ner Kindheit gegen ihm selbst
verhalten hat.

Ang deine Betrachtung an von der ge-
wogenwart Gottes und zweyen Vorbe-
reitungen/ wie du alzeit pflegest.

R. P. Sustr. 3. Bund.

1. Punct.

Bedencke / wie das Kindlein Jesus (Die-
weil es immerdar die Tugend der Demuth
über alle andere Tugenden liebte und hoch
schätzte) sich innerlich und außertlich in der-
selben geübt habe. Dan erstlich sahe und er-
kante er wohl / daß seine Seel auß nichts
erschaffen/ und unvermöglich war / daß er
leichtlich in einen oder den andern Man-
gel fallen könnte / wofern ihm Gott nit mit
seiner Gnad vorkommen wäre ; daß er höch-
lich verbunden Gott für alles / was an ihm
war/ zu dancken/ und zu loben / und ihm ale-
lein alle Ehr zu geben / ja im geringsten
nicht sein eigen Lob zu suchen ; noch von an-
deren / so gar nicht von seiner Mutter/ oder
dem H. Joseph zu begehren gerühmt zu
seyn. Zum 2. thate er alle schlechte und ver-
ächtliche Sachen / welche in eines Zimmer-
manns hauf vorzufallen pflegen. Zum 3. ver-
achtete er niemand. Zum 4. gehorsamete er
in allen Dingen / und das zwar auß grosser
Demuth.

Allhie sehe zu / wie du ihm schuldig seyest
nachzufolgen.

2. Punct.

Betrachte / wie er sich in der Armuth/
welche gleichsam eine Schwester der De-
muth ist/ in seiner Kindheit übe. Und wie er
gar wohl mit dem Propheten David sagen
könne: Ego sum pauper, &c. Ich bin arm/
und von meiner Kindheit an in Mü-
he und Arbeit. Meine Wohnung/ Kley-
der und Nahrung seynd gering und schlecht.
Ich gehe gern mit den Armen umb: Ich su-
che und erwöhle vielmehr die lautere Noth-
turfft/ Ungemächlichkeit / als den Überfluß/
die gemächlichkeit und köstlichkeit der Sa-
chen.

Iii

3. Punct.

Bedencke / wie er seinen Leib mit seinen fünff Sinnen im Zaum gehalten / und denselben abgebrochen / unangesehen daß er dessen im geringsten nicht vonnöthen hatte / uns allein zu einem Exempel; damit er lehrete / wie wir unsere Sinn und Leib in allen Sachen regieren sollen. Item damit er für unsere Unmäßigkeit und Verbrechen / welche wir mit unseren fünff Sinnen begehen / genug thun möge.

4. Punct.

Erwege / wie er stäts in der Ruhe und im Frieden seines Herzens lebte; dan nichts mögte ihn unruhig / betrübt / noch irrig machen: dieweil er alles vor sahe / was auß und durch die göttliche Fürsichtigkeit / welche nie nichts unrechts oder unbilliges thun kan / unangesehen daß man nit sehe / warum es geschehe / sich zutragen oder geschehen mag. Item dieweil auch alle bewegungen seines Herzens und anmühtungen nach der rechten Vernunft hergiengen / welches eine grosse Ruhe des Herzens zu bringen pflegt.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo an / wie es dir deine Andacht ingeben wird.



Wie sich eine andächtige Person gegen dem Kindlein Jesu verhalten und anstellen soll.

Wang deine Betrachtung an den Augenwart Gottes und zweyen Betrachtungen / wie du pflegest.

Zum Beschluß voriger Betrachtung von der Kindheit Christi / nimm das Kindlein gleichsam von der seligen Marien in deine Arm / und betrachte mit dem innerlichen Sinnen.

1. Punct.

Zum ersten mit deinen Augen alle dem Fleiß an / wie schön / zuchtig / andächtig / gütig / demüthig und demüthig bey sey. Sehe an / wie sein Herz für deinem Heyl brenne; sehe an seine Hand und Armelein / mit welchen es gleichsam dir spieler. Sehe an seine Brust / Haupt / seine Seiten / ja den ganzen Leib / und mercke auß / was ihm an allen Gliedern heut oder morgen begehen wird / wie im ersten Capitel des zwölften Buchs sagt worden.

Endlich sehe / worin du dich zu ihm zuwenden / was du zu ihm zu folgen hast.

2. Punct.

Zum andern mit deinen Ohren höre. Höre an / wie es gleichsam hören nach redet; wie es mit seiner Mutter dem H. Joseph sprachet: Item wie es in deinem Herzen durch seine Anrede leuchtet und Inspicungen / auch wie es dich äußerlich anrede;